



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor.
 Surteceva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . D. 10.—
 Justellen 11.—
 Durch Post 10.—
 Durch Post hierell. 30.—
 Ausland: monatlich 18.—
 Einzelnummer 50.—
 Sonntags-Nummer 1.—
 Bei Bestellung der Zeitung & der Abonnementsbetrag für Elemente für mindestens einen Monat, anbei für mindestens drei Monate einzulösen. In fremdwährigen Briefen ohne Mark werden nicht beachtet. In der Administration der Zeitung: Surteceva ulica 4 in Maribor bei Postamt und Hotel. In der Druckerei: Maribor, Surteceva ulica 4. Bei allen Eingangsannahmen genant.

Der neue Vorstoß der Reaktion.

Die Regierungskrise in Deutschland scheint sich momentan beruhigt zu haben, aber die Erschütterung, die durch die Ermordung Rathenaus hervorgerufen wurde, wirkt unverkennbar weiter fort und äußert sich in den verschiedensten Formen. Alle schwachen Punkte im Organismus des deutschen Reiches beginnen sich zu zeigen und alle Konstellationen, die unter normalen Verhältnissen überbrückt wurden, leben neuerdings auf. Der Vorstoß der rechtsstehenden und reaktionären Parteien, deren Wirksamkeit durch die Enthüllungen ins Licht gerückt wurde, ist auf den Widerstand der demokratischen und republikanischen Elemente gestoßen. Auf parlamentarischen Boden sind sie zurückgeschlagen worden und, wie die Dinge liegen, scheinen sogar die republikanischen Elemente einen Vorsprung zu haben. Aber es wäre ein Irrtum, zu glauben, daß die Reaktion den Kampf aufgibt, sie nimmt ihn einfach auf einem anderen Terrain wieder auf.

Nun scheint es Bayern zu sein, das den Vorläufer dieser Reaktion in der Abwehr gegen die Festigung des republikanischen Gedankens abgeben will. Die Annahme der Schutzgesetze durch den deutschen Reichstag ist erfolgt, aber es scheint auch, daß Bayern entschlossen ist, der Durchführung dieser Gesetze Widerstand zu leisten. Die Rolle, die Bayern spielt, ist eine sonderbare. Man hat die bayerische Revolution als eine jüdische Angelegenheit hingestellt, was natürlich ein blanker Unsinn ist. Daß Herr Eisner in den Vordergrund der republikanischen Bewegung trat, war nur ein Zufall und die Präzedenzfälle der bayerischen Geschichte zeigen, daß die großen Volksbewegungen in den seltensten Fällen Einheimische an die Spitze gestellt haben. Dasselbe Bayern, das im Kriege und unmittelbar nach dem Kriege die erbitterteste Feindschaft gegen die preussischen Junker-Militaristen hegte, ist nun zum Sammelplatz aller reaktionären Elemente geworden, und Ludendorff leitet von München aus die gesamte nationalistische Bewegung. Es zeigt jedenfalls von einer sonderbaren Auffassung des Nationalismus, der doch nur einen gesteigerten Patriotismus darstellt, wie man plant, in einer sehr schweren äußeren Krise, wie jene, unter der Deutschland jetzt leidet, der Reichsregierung in den Rücken zu fallen, ihre Autorität gegenüber dem Auslande zu schwächen und dunkle Pläne zu verfolgen, die niemals dem Deutschen Reich in seiner Gesamtheit einen Nutzen bringen können. Vor einer Woche erst wurde vom Münchener Volksgericht der Freiherr Leoprechting, ein junger Mann von fünfundsiebenzig Jahren, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, weil er sich an der Propaganda für die Losstrennung Bayerns vom Reich beteiligt hatte. Die Aufnahme, die dieses Urteil in allen Kreisen der bayerischen Bevölkerung gefunden hat, zeigt, welche die wahre Gesinnung des Landes gegenüber dem Deutschen Reich ist. Hoffent-

Ein Moratorium für Deutschland.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Paris, 20. Juli. Eine Note der Reparationskommission besagt, das Garantielomitee habe mit den zuständigen deutschen Stellen die verschiedenen Fragen bezüglich der Kontrolle einem Studium unterzogen. Die Ergebnisse der Verhandlungen sind in Schriftstücken niedergelegt worden. Der deutsche Finanzminister hat er den darin enthaltenen Verfügungen zustimme.

Paris, 20. Juli. Die Presse behauptet, daß die Reparationskommission mit französischer Zustimmung versuchsweise ein

Moratorium für Deutschland beschlossen habe. Die Einzelheiten seien noch nicht festgesetzt. Die Frage des Moratoriums würde vorläufig diskutiert. Die Franzosen wünschten es auf drei Monate zu beschränken, während die Engländer es auf sechs Monate festlegen wollen. Für ihre Zustimmung hatten die Franzosen strengste Kontrolle der deutschen Finanzen, namentlich sämtlicher wichtiger Finanzprojekte, durch die alliierten Mächte verlangt, ehe sie dem Reichstage zugehen und durchgeführt werden.

Die Konferenz im Haag.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Haag, 20. Juli. Die Konferenz ist heute gegen 5 Uhr nachmittags geschlossen worden. Die Berichte der Unterkommision und der allgemeine Bericht wurden genehmigt. Ferner wurde auf Vorschlag Cassiers (Belgien) einstimmig eine Entschliessung angenommen, wonach den auf der Konferenz vertretenen Regierungen empfohlen wird, ihren Staatsangehörigen bei deren Vorhaben, Eigentum in Russland zu erwerben, das anderen Staatsangehörigen gehört hat und nach dem November 1917 ohne Zustimmung der früheren Eigentümer oder Konzessionäre beschlagnahmt worden war, nicht behilflich zu

sein. Cassier fügte hinzu, der amerikanische Geschäftsträger im Haag sei zu der Erklärung ermächtigt, daß seine Regierung dieser Entschliessung zustimmen beabsichtige und daß Amerika nicht geneigt sei, die von ihm bisher eingenommene Haltung zu ändern.

Litwinow hofft auf eine neue Konferenz.

Haag, 20. Juli. Litwinow drückte, wie die Blätter melden, in einer Unterredung die Hoffnung aus, daß nach Wochenfrist eine neue Konferenz die unterbrochene alte zur Befriedigung beider Teile zu Ende führen werde.

Die britischen Handelskammern über die deutschen Reparationen.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

London, 20. Juli. In der gestrigen Sitzung des Verbandes der britischen Handelskammern wurde eine Entschliessung angenommen, worin es heißt, die Verlammlung beobachte mit Unruhe den Mangel an Zielbewußtsein in der Reparationsfrage. Sie sei

der Meinung, daß, solange nicht endgültige Richtlinien mit den alliierten Regierungen vereinbart und befolgt würden, eine Besserung im Handel in ganz Mitteleuropa nicht eintreten könne.

Die Frage der bulgarischen Bandeneinfälle.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

London, 20. Juli. In seiner gestrigen Nachmittagsitzung hat der Völkerbundsrat beschlossen, die Frage der bulgarischen Bandeneinfälle den beteiligten Staaten zu überlassen, und für den Fall, daß diese Erhebun-

gen ergebnislos verlaufen sollten und die entsprechende Bestimmung der Völkerbundstatuten zur Anwendung komme, sich auf einen erneuerten Appell der beteiligten Staaten zur Verfügung zu stellen.

Oesterreichs traurige Situation.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Die österreichische Finanzkatastrophe — Gegenstand der Entrevue Poincaré-Lloyd George.

Paris, 20. Juli. Der „Matin“ befaßt sich in seiner heutigen Ausgabe mit dem katastrophalen Sturz der österreichischen Krone in den letzten Wochen und schreibt, daß dieser unaufhaltsame Prozeß in französischen Finanzkreisen als Vorbote ernster Ereignisse von ungeahnter Tragweite angesehen wird. Dieser Prozeß beweist, schreibt das Blatt weiter, die Wirkungslosigkeit der allzu zögernden Maßnahmen der alliierten Parlamente, um einem Lande Hilfe zu bringen, das am Rande des Abgrundes steht.

Er beweist aber auch den Erfolg der deutschen Hochfinanz, die sich mit allen Mitteln dem finanziellen Wiederaufbau Oesterreichs entgegenstellt, um im gegebenen Augenblick

als Retter auftreten zu können und eine Währungsgemeinschaft als ersten Schritt des wirtschaftlichen und politischen Anschlusses vorzuschlagen.

Die Situation ist augenblicklich so tragisch, daß in Wien, wie es scheint, zahlreiche Kreise der Idee des Anschlusses nähergetreten sind, die ihr bisher entgegengetreten waren. Die Entente wird die Verwirklichung dieses Planes zu verhindern wissen.

Das Heil Oesterreichs besteht einzig und allein in der Gründung der Notenbank, die auf schweizerische Banken aufgebaut und von den großen alliierten Finanzinstituten unterstützt sein muß.

Alle diese Fragen werden, schließt der „Matin“, Gegenstand einer sehr aufmerksamen Prüfung bei der nächsten Zusammenkunft Poincarés und Lloyd Georges sein.

Die Grenzregulierung zwischen Oesterreich und Ungarn.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

London, 19. Juli. Der Völkerbundsrat hat die Frage der Grenzziehung zwischen Oesterreich und Ungarn besprochen und die Vertreter der beiden interessierten Staaten angehört. Er entschied sich dahin, die Ent-

scheidung der Frage auf die nächste Zusammenkunft, die Ende August stattfindet, zu verschieben, um sie zusammen mit den ungarischen und österreichischen Vertretern in ihren Einzelheiten überprüfen zu können.

lich wird diese Gesinnung sich auch unter den heutigen schweren Verhältnissen betätigen und es verhindern, daß die berechtigten Sonderwünsche Bayerns mißbraucht werden zum Schaden Bayerns und zum Schaden des Deutschen Reiches.

Das Südbahnarrangement.

Das neue Arrangement der Südbahn-Gesellschaft ist eine Folgewirkung des verlorenen Krieges: der Sieger holt sich seine Beute, Italien scheint so ziemlich endgültig die drückende Bürde der Annuität abgeschüttelt zu haben. In den Konferenzen zu Venedig wurde es mit ängstlicher Sorgfalt vermieden, auch nur das Wort zu flüstern, das seit Jahr und Tag als der eigentliche Gegenstand des Streites erschien; in den Abmachungen ist von den vertragsmäßigen Zahlungen Italiens aus dem Baseler Vertrage vom Jahre 1875 nicht die Rede. Die Südbahn behielt sich formell alle Rechte vor und wird ohne Zweifel auf die Annuität im Laufe der Verhandlungen, die noch bevorstehen, neuerlich zurückkommen, aber es ist wenig wahrscheinlich, daß sie damit durchdringen wird. Vielmehr ist aus der eigenartigen Konstruktion des jetzigen Vertrages bereits zu ersehen, wie Italien mit Fähigkeit den Standpunkt aufrechterhält, daß die Annuitätsverpflichtung durch den Krieg erloschen ist. Seit dem Jahre 1915 sind die Zahlungen nicht mehr erfolgt, die Rückstände müssen sich samt den aufgelaufenen Zinsen auf erheblich mehr als 300 Millionen Goldfrancs angehäuft haben. Daß die vollständige Abwälzung der Annuitätslast auf Oesterreich nicht in voller Schärfe aufrechtzuerhalten war, ging schon aus der Aufgabe hervor, daß sich die Mehrheit der Prioritätsobligationen im Besitze französischer Kapitalisten und seit den letzten Jahren auch eigener Staatsbürger befindet. Der Mittelweg, der schließlich gefunden wurde, beruht auf der einschneidenden Entwertung der Währungen nicht nur in den Territorialstaaten der Südbahn, sondern auch in Italien und Frankreich selbst; sie bewirkt, daß Italien mit einer verschwindend kleinen Leistung von 4.9 bis allerhöchstens 8.9 Millionen Goldfrancs an Stelle der im alten Vertrage vorgesehenen Annuität von 29.4 Millionen davonkommt, für diesen Preis nicht nur die früheren, sondern auch die neu zugewachsenen Linien nach Triest und Fiume, sowie in Südtirol, zusammen 470 Kilometer, mit voller Ausrüstung übernimmt, daß aber auch die Gläubiger halbwegs befriedigt werden und bei den jetzigen Bewertungen sogar noch in ihren eigenen Währungen scheinbare Vorteile erzielen, die allerdings bei der Konsolidierung der Valuten wieder verschwinden müßten.

Das Ergebnis der Konferenz zu Venedig ist die Verstaatlichung der Südbahn, ein Problem, das in der alten Monarchie durch Jahrzehnte angestrebt, aber immer wieder als unüberwindlich zurückgestellt worden war. Zwar ist die Pachtung der Linien nur ein Recht der Territorialstaaten, es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß alle drei Länder davon, solange das System der Staatsbahnen bei ihnen besteht, Gebrauch machen werden, wie Italien seine neuen Linien sofort nach dem Waffenstillstand an sich gerissen hat und nicht mehr zurückzugeben gedenkt. Das Wesen der im Voraus festgelegten Verpachtungsbedingungen läuft darauf hinaus, daß die Südbahn von dem Betriever besetzt, wie es jetzt in Oesterreich, Ungarn und anscheinend auch in Italien mit enormen Ziffern die Bilanzen belastet, für alle Zukunft loszageht wird, da dieses die Rück-

lesen worden war, gab der Abg. Gjonović eine Erklärung im Namen der Minderheitsparteien ab. Dann wurde zur Tagesordnung übergegangen. Der Finanzminister Kumanudi befaßte sich in seiner Rede mit unserer neuen Auslandsanleihe und führte im allgemeinen folgendes aus: „Dies ist die erste Anleihe im wahren Sinne des Wortes, die unser Staat nach dem Kriege im Auslande abgeschlossen hat. Nach langer und allseitiger Prüfung aller Bedingungen, die die fremden Anbotsteller gemacht haben, hat sich die Regierung entschlossen, dieses Angebot anzunehmen. Die Tatsache, daß uns viele Anleihen angeboten wurden, beweist, daß unser Kredit im Auslande hoch steht. Das ist der politische Charakter dieser Anleihe. Eine mindere Bedeutung hat die finanzielle Seite der Anleihe, weil die große Anzahl von guter Valuta, die in unser Land kommen wird, ausschließlich zu produktiven Zwecken verwendet werden wird. Alles, was durch den Krieg vernichtet wurde, muß wieder hergestellt werden, und dies ist ohne eine Anleihe unmöglich.“ Er betonte sodann die Notwendigkeit, das Eisenbahnetz mehr auszubauen, wodurch der Verkehr größer werde. Außerdem müsse der Dinarkurs steigen, schon dadurch, daß anstatt der schlechten Valuta der gute Dollar in unser Land kommt. Die Anleihe werde in langen Jahren abgezahlt. Er betonte ferner, daß diese Anleihe nur für sachliche Bedürfnisse verwendet werde und daß von derselben nur soviel genommen werde, als man brauche. Die Anleihe werde man so anlegen, daß sie nicht nur im allgemeinen Nutzen bringe, sondern speziell auch unserer Finanzen und der Besserung des Dinars nützlich wird. (Stürmischer Applaus im Zentrum.)

Nach dieser Rede kritisierte der Abg. Dusičić die Anleihe und betonte, daß dieselbe einer Genesung unseres Dinarurses schädlich sein werde. In seinen Ausführungen suchte er alle Mängel dieser Anleihe anzuführen und erklärte, daß dieses Gesetzentwurf ein großes Opfer für unsere Valuta bedeute. Die Sitzung wurde um 12 Uhr 40 geschlossen und die nächste für 4 Uhr nachmittags einberufen.

In der Nachmittagsitzung sprach der Abgeordnete Mustafa Kapetanović, ein Vertreter der Spahogruppe, und nahm gegen die Anleihe Stellung. Dann sprach der Abgeordnete Boja Lašić (Landarbeiterklub) und erklärte, gegen diese Vorlage zu stimmen, weil die Regierung die Bedürfnisse des Volkes mißachte und ihm immer neue Lasten auflege. Der Abgeordnete Teršić wandte sich ebenfalls gegen die Auslandsanleihe. Sodann sprach Abg. Divač, der im Namen seines Klubs die Erklärung abgab, gegen diese Vorlage zu stimmen. Darüber erhob sich im Parlament ein großer Lärm, so daß die Sitzung um 12 Uhr 30 nachts geschlossen wurde.

Zusammenkunft von Journalisten der kleinen Entente mit polnischen Journalisten.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.
Beograd, 21. Juli. Dieser Tage wird die Konferenz der Journalisten der kleinen Entente und Polens in Karloviwari zusammen-

Er brach ab, denn die, von der man soeben sprach, kam herein, um den Kaffee anzubieten.
 Interessiert betrachtete Rüdiger die hohe, schlanke Erscheinung des Mädchens. Er stand mit dem Rücken gegen das breite Fenster. Der Lichtschein des trüben Wadembertages fiel voll auf ihr Gesicht, während sie die Tasse von dem silbernen Tablett nahm, das der Diener trug und ihr reichte.
 Unter seinem forschenden Blick errötete sie und schlug die Augen nieder, so daß die langen, seidnen Wimpern auf den Wangen lagen.

Wie ist sie schon, dachte er wieder, und dann, aus einem unbestimmten Gefühl heraus: Schadel Schadel!

Umständlich bediente er sich mit Rahm und Zucker. Der Diener verließ auf einen Wink Ottokars den Raum.

(Fortsetzung folgt.)

treten. Die Vertreter unseres Staates sind der Chef des Pressebüros Alexander Bobi, der Präsident der südslawischen Journalistenvereinigung Dušan Nikolajević, der Direktor des „Breme“ Kosta Luković und die Journalisten Lončarević und Dr. Lenart.

Die slowenischen Eisenbahnen.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.
Beograd, 21. Juli. Minister Pucelj hatte gestern mit dem Ministerpräsidenten Pašić eine längere Unterredung, bei der es Zeitungs- und Nachrichten zufolge zu einer Vereinbarung kam, wonach sich Minister Pucelj mit dem Verkehrsminister ins Einvernehmen setzen sollte, um die Gesetzesvorlage über den Ausbau der slowenischen Eisenbahnlinien auszuarbeiten. Diese Gesetzesvorlage soll heute fertiggestellt werden und einen Teil des Gesetzes über die Auslandsanleihe darstellen. Demnach scheint es, daß die slowenischen Bauern auch weiterhin in der Regierung verbleiben.

Ungarische Verfolgungen von jugoslawischen Staatsbürgern.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.
Beograd, 21. Juli. Die ungarische Regierung setzt die Verfolgungen unserer Angehörigen und jener, die für uns optiert haben, mit unverminderter Heftigkeit fort. Die Behörden drohten 60 Familien in Gafitos, sie auszuweisen, falls sie sich nicht für Ungarn erklären sollten. Die ungarische Regierung tut nichts dagegen und hat außerdem die Kohlenlieferungen aus Bečujes eingestellt. Falls diese Gewalttätigkeiten nicht aufhören sollten, wird unsere Regierung gezwungen sein, neuerdings Gewaltmaßnahmen zu ergreifen.

Marburger und Tagesnachrichten.

Übernahme der Agenden durch Minister Zerjav. Wie uns aus Beograd vom 21. d. gemeldet wird, hat der Minister für Sozialpolitik Dr. Zerjav von seinem Stellvertreter Minister Krstić die Agenden des Ministeriums für Sozialpolitik wieder übernommen.

Abreise des Gesandten Dr. Spalajović nach Paris. Aus Beograd wird vom 18. d. berichtet: Dr. Spalajović, der zum Gesandten in Paris ernannt wurde, reiste heute abends nach Paris ab.

Der päpstliche Nuntius im Außenministerium. Wie aus Beograd vom 18. d. berichtet wird, wurde der päpstliche Nuntius Segregnatti heute vom Direktor der politischen Abteilung im Außenministerium Miroslav Janković empfangen.

Eine peinliche Abgabe an den König von Italien. Die russische Korrespondenz meldet aus Kopenhagen: Der König von Italien beabsichtigte, Ende August die Zarin-Witwe, die Mutter des ermordeten Zaren Nikolaus des Zweiten, die derzeit in der Nähe von Kopenhagen wohnt, zu besuchen. Die Zarin-Mutter aber weigerte sich, ihn zu empfangen, indem sie darauf hinwies, daß sie einem Manne nicht die Hand geben könne, der im Jahre 1910 in Rom den Zaren Nikolaus freundlich empfangen und als seinen lieben Verwandten freundlich umarmt habe und im Jahre 1922 in Genua herzlich die Hände jener gedrückt habe, die die Mörder des Zaren seien.

Todesfälle. Aus Ljutomer, 20. d., wird uns gemeldet: Frau Karoline Höningmann, Fabrikbesitzerin aus Ljutomer, die sich auf der Reise nach Bad Gastein befand und in Selzthal auf den Zuganschlus gewartet hatte, ist infolge Herzschlages plötzlich verstorben. — Donnerstag den 20. d. starb Herr Johann Mahler, Schlosser der Südbahnwerkstätte, im 67. Lebensjahre. Der Verstorbene war durch 42 Jahre fleißig in den Südbahnwerkstätten tätig und war von allen, die ihn kannten, sehr geschätzt. Das Leichenbegängnis findet Samstag um halb 5 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Gemeinderatsitzung. Der Stadtmagistrat von Maribor teilt mit, daß Freitag den 23. Juli um 7 Uhr abends im Rathaussaal die

fünfte ordentliche Gemeinderatsitzung stattfinden wird.

Die Stadtbibliothek von New York verlangt die Pläne unserer Städte. Aus Beograd wird uns vom 21. d. berichtet: Die Bibliothek der Stadt New York hat sich an unsere Gesandtschaft in Washington mit der Bitte gewendet, ihr die Pläne der größeren Städte Jugoslawiens zu übermitteln behufs Information der dortigen Handelskreise. — Unsere Gesandtschaft hat sich an das Ministerium des Aeußeren gewendet, um die Pläne von Beograd, Zagreb, Ljubljana und anderer größerer Städte Jugoslawiens zu erhalten.

Evangelisches. Sonntag den 23. d. vormittags 10 Uhr findet in der evangelischen Christuskirche ein Gottesdienst statt. Thema der Predigt: „Sehende und Blinde.“

Unsere Weinausfuhr. In den ersten drei Monaten des heurigen Jahres wurden aus unserem Staate 1.532.707 Kilogramm Wein ausgeführt, während in der gleichen Zeit des Vorjahres bloß 64.877 Kilogramm ausgeführt wurden.

Das Sommerfest des A.-G.-V. „Frohinn“ findet auf jeden Fall am Sonntag den 23. Juli statt, und zwar bei günstigem Wetter in Petre um 3 Uhr nachmittags mit dem angekündigten Programme. Autofahrt ab Kralja Petra trg. Im Falle schlechten Wetters wird das Fest mit dem Beginne um 4 Uhr nachmittags in den Gölz-Saallokalitäten stattfinden, woselbst außer dem Vestlegeschieben, welches in Petre von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends ausgetragen wird, und der Drahtseilbahnfahrt, das gleiche bereits bekannte Programm abgewandelt wird.

Den Nachbar erschlagen. Aus Zavrč an der kroatischen Grenze wird uns gemeldet: Am 12. d. kam es zwischen den Nachbarn Miha Kolot und Janko Senkic in Trenovec bei Turšk vrh wegen der Grenze zu einem Streite, in dessen Verlaufe Senkic den Kolot mit einem Prügel so auf den Kopf schlug, daß er nach sieben Stunden, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, starb. Senkic, der jetzt schon den dritten Totschlag am Gewissen hat, stellte sich selbst den Behörden.

Hohes Alter. In Radevo in Serbien lebt der Hirte Novak Pešić, der schon über 116 Jahre alt ist. Trotz seines Alters ist er noch sehr gut erhalten und besitzt fast noch sämtliche Zähne. Von seinen sechs Kindern lebt nur mehr ein Sohn, dafür aber hat er 32 Enkel und 2 Urenkel. Bierzig Jahre lang weidete er Schafe und war immer gesund und munter. Nach seiner eigenen Aussage war für ihn die glücklichste Zeit, als er als junger Mann über 300 Schafe hüten konnte.

Folgen eines Hundebisses. Vor zirka zwei Monaten wurde der Besitzer Peter Plohl in Formin von seinem Hofhunde gebissen. Trotzdem der Hund nach einigen Tagen freipirte, kümmerte sich Plohl nicht weiter um seine Verletzung. Vor einigen Tagen erkrankte er aber an Tollwut und starb an deren Folgen unter fürchterlichen Schmerzen im Krankenhause in Ptuj. Die Frau und die Tochter des Plohl, die ebenfalls von dem Hunde gebissen worden waren, bestanden sich nun im Pasteur'schen Institut in Zagreb.

Brände. Sonntag den 16. d. schlug der Blitz in das Wirtschaftsgelände des Besitzers Franz Pevec in St. Vid bei Grobelno, zündete und äscherte das Gebäude vollständig ein. Es verbrannte das ganze Futter, bloß das Vieh konnte man noch retten. Der Schaden beträgt über 100.000 K. Nur der aufopferungsvollen Arbeit der Feuerwehr von Smarje ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. — Ebenfalls am Sonntag den 16. d. gegen 15 Uhr nachmittags entstand im Dorfe Starigrad bei Videm an der Save ein Brand, der die Wirtschaftsgelände und die Wohngebäude mehrere Besitzer vollständig einäscherte. Das Feuer entstand wahrscheinlich durch Funkenflug. Ein alter Mann, der sich nicht rechtzeitig aus dem Hause retten konnte, erlitt so schwere Brandwunden, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Sechs Feuerwehren waren zur Hilfeleistung herbeigeeilt, konnten aber nicht viel ausrichten, da großer Wassermangel herrschte.

An der Bahnstrecke in Crnomerci bei Zagreb hatte die Zagreber Brauerei große Mengen Gerste zum Trocknen aufgestapelt. Durch Funkenflug aus einer Lokomotive entzündete sich die Gerste und es verbrannten zirka 100 Meterzentner.

Der Sternenhimmel im Juli. Im Juli sinkt die Tageslänge um 54 Minuten von 15 Stunden 52 Minuten bis 14 Stunden 48 Minuten. Die Sonne tritt am 23. um 5 Uhr 20 Minuten nachmittags ins Zeichen des Löwen. (Beginn der Hundstage.) Der Mond tritt ins 1. Viertel am 1. um 11 Uhr 52 Minuten abends. Vollmond am 9. um 4 Uhr 7 Minuten früh, letztes Viertel am 17. um 6 Uhr 11 Minuten früh, Neumond am 24. um 1 Uhr 47 Minuten früh, erstes Viertel am 31. um 5 Uhr 22 Minuten früh. — Von den Planeten erreichte Merkur am 11. Juli die größte westliche Ausladung am Morgenhimmel. Ende Juli geht Mars schon um Mitternacht unter. Uranus ist jetzt rückläufig im Sternbild des Wassermannes. Neptun ist rechtsläufig an der Grenze zwischen den Sternbildern Löwe und Krebs. Der Fixsternhimmel bietet nahezu dasselbe Bild wie im Juni. Die Milchstraße steht nur etwas näher dem Zenith. Um diesen herum stehen die Sternbilder Leier, Schwan, nördliche Krone und Boot. Dem Untergang nahe ist das Sternbild der Jungfrau. Im Süden steht der Adler mit dem hellsten Stern Altair. Größere Sternschnuppensfälle sind zwischen dem 25. und dem 28. zu erwarten.

Taschendiebe auf dem Hauptplatze in Maribor. Die Taschendiebstähle auf dem hiesigen Hauptplatze nehmen in letzter Zeit immer mehr zu. Die vorsichtigen Hausfrauen tragen dem Rechnung und verwahren das Geld gut. Die Unvorsichtigeren aber sind die Opfer der Langfinger. So wurden dieser Tage einer Frau 2800 Dinar und einem Manne eine Brieftasche mit einem kleineren Geldbetrage gestohlen. Die Marktbesucher können also so mit ihrem Gelde nicht genug vorsichtig sein.

Neue Gebühren für den Paketverkehr nach Oesterreich. Für den Paketverkehr von Jugoslawien nach Oesterreich gelten von nun an folgende Tarife: Bis zu 5 Kilogramm 17 D. 50 Para, bis zu 10 Kilogramm 25 Dinar 50 Para, bis zu 15 Kilogramm 33 Dinar 50 Para, bis zu 20 Kilogramm 41 Dinar 50 Para.

Einladung zum Weltfriedenskongress. Wir uns aus Beograd vom 19. d. gemeldet wird, hat Außenminister Dr. Rinkic von der Vereinigung für den Weltfrieden in Bern die Einladung erhalten, eine Delegation unseres Staates zum 22. Friedenskongress, der vom 25. bis 29. Juli in London abgehalten werden wird, zu entsenden.

22. Weltfriedenskongress. Vom 25. bis zum 29. Juli findet in London der 22. Weltfriedenskongress statt. „Die Pazifisten haben“, wie es in dem Aufruf heißt, „keineswegs die stolze Meinung, alle großen Probleme lösen zu können, die augenblicklich Regierungen und Völker beschäftigen, aber sie trauen sich die Fähigkeit zu, die Richtung für diese Lösungen zu finden, wenn man nur will, daß das Recht unangestastet bleibt, das Vertrauen wieder erwacht und daß die neue Weltordnung alle legitimen Interessen der gegenwärtigen bewahrt.“ Der Kongress wird vom Lord-Mayor feierlich begrüßt werden. Henderson und La Fontaine halten die Eröffnungsansprachen. Den einzelnen Sitzungen präsidieren Lord Parmoor, Ohnes, Sir Donald Maclean, sprechen werden Sir George Paish, George Scelle, Lord Robert Cecil, die Vicomtesse Rhonda, Charles Trevelhan, Sir Le Fother, die Professoren Duitde und Ruyssen. Gegenstand der Beratungen bilden: Wirtschaftliches der Völkerverbund, die demokratische Kontrolle und Tagesfragen. Die Organisation geht vom Internationalen Büro in Bern aus.

Ein junger Hund gefunden. Das Polizeikommissariat in Maribor ersucht uns mitzuteilen, daß bei diesem Amte ein junger Hund als gefunden abgegeben wurde. Der Eigentümer desselben möge sich auf Zimmer Nummer 16 melden.

Wer **Zlatorog-Seife** verwendet, verlängert die Dauerhaftigkeit seiner Wäsche.
 Hauptvertretung und Niederlage
R. Bunc & drug LJUBLJANA — CELJE — MARIBOR




Slovenska banka, Filiale Maribor, hat die hiesige Filiale der Zadružna banka, Split, übernommen.

Gartenkonzert in der Gambriushalle. Heute Samstag findet in der Gambriushalle ein großes Gartenkonzert statt.

Parti-Cafe. Täglich bei schöner Witterung Konzert von 17 bis 19 und von 20 bis 22 1/2 Uhr.

Sport.

Kabfahrerklub „Ebelweiß 1900“ in Maribor. Freitag den 21. d. Klub Sitzung. Sonntag den 23. d. Tagespartie nach Vuzenica.

Der Meister von Kärnten gegen den Meister von Maribor. Samstag um 19 Uhr tritt der Amateur-Sportklub Klagenfurt gegen den 1. SSK. Maribor an.

Das Geschäftsgeheimnis der Millionäre.

Arbeiten und Sparen!

Wollen Sie Millionär werden? Auf diese Frage dürfte ein allgemeines freudiges Ja ertönen, und noch erfreuter wird man sein, wenn wir mitteilen, daß die Sache ganz einfach ist.

Der bekannte amerikanische Automobilfabrikant Henry Ford, der ja jetzt den Anspruch erhebt, der reichste Mann der Welt zu sein, bekennt folgendes: „Ich verdanke alles, was ich in meinem Leben erworben habe, der Gewohnheit harter Arbeit und Entbehrung.“

eiserner Wille — das sind die Eigenschaften, mit denen man Erfolg hat. Aber meinen großen Reichtum verdanke ich doch der Tatsache, daß meine Leute mit mir arbeiten, nicht für mich.

Der englische Millionär Lord Leverhulme gibt den Rat: „Wenn du zuerst keinen Erfolg hast, versuche eine andere Methode. Es gibt für alles nur einen richtigen Weg; den muß man herausfinden und ihn dann mit zähester Entschlossenheit gehen.“

Der Millionär Gordon Selfridge hat als Leitspruch über seinem Arbeitstisch den folgenden: „Arbeiten und hoffen ist besser als Erreichen; der wahre Erfolg ist Arbeit.“

und seine nie ermattende Höflichkeit gegen Kunden.

Der „Teekönig“ Sir Thomas Lipton tat den Ausspruch: „Arbeite viel und spare viel; nicht ist schöner wie Arbeit.“ Ein anderer berühmter Großindustrieller Lord Leverhulme sieht das Geheimnis des Erfolges darin, daß man bei der Arbeit weniger an den Lohn als an die Leistung denken soll.

Der „Wollkönig“ Sir James Hill erklärte: „Fange auf der ersten Sprosse der Leiter an, aber halte die Augen stets auf die oberste Sprosse gerichtet und denke daran, daß jeder Schritt dich näher bringt.“

Kino.

Westni kino. „Das Geld auf der Straße“ Drama in 5 Akten und einem Vorspiel, mit Reinhold Schünzel in der Hauptrolle, wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt werden.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen liefert das 1. Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7. 3991

Korrektur für Latein 1. Kl. per sofort. Adresse Verw. 5719

Wendige dringend 150 000 Din. für gutes lohnendes Geschäft auf ein Jahr. Hohe Procente. Briefe erbeten unter „Gütsmann“ an die Verw. 5730

Realitäten

Kotel mit großen Nebengebäuden, Zukunftsposten, für jedes Unternehmen, großer Bauplatz mit Magazin um 8 Mill. Jk., 2 große und mehrere kleine Zinsen- und Geschäftshäuser u. Bauplätze für Fabrikantien zu verkaufen. Realitätenbüro „Univerzal“ Maribor, Aleksandrova c. 28. 5713

Familienhaus in Lezno, dazu Weinberge, Obst- und Gemüsegärten ist zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 5720

Zu kaufen gesucht

Kaufe leichtes tadelloses Puchrad. Anfragen von 12-15 Uhr Dravska ulica 10, 1. Stock, Lür 11. 5659

Zu kaufen gesucht ein Exemplar Marburger Bote vom Jahre 1919. Anbot mit Preisangabe an Jngen. Reiter durch Ga. Götter. 5718

Kopierpresse wird gekauft. Anfrage in Verw. 5729

Zu verkaufen

Waschkan und roter Speiseimmerteppich, beides gut erhalten zu verkaufen. Sodna ul. 25, 2. Stock, Lür 9. 5705

Gut erhaltenes Klavier ist um 7000 Dinar zu verkaufen. Mencej, Mlinška ulica 33. 5716

Abkühlwand mit zwei Lüren, Wäschrolle, Verklüßler zu verkaufen. Frankopanska ul. 45. 5727

Antikarions und Grammophon zu verkaufen bei Anna Gläuber, Golška ulica 4. 5724

Zu vermieten

Schöne vierzimmerige Wohnung mit Balkon, staubfreie sonnige Lage wird auf unbestimmte Zeit abgetreten. Anfragen in der Verw. 5705

Zu mieten gesucht

Engros-Geschäftstokal mit einem Magazin in der Nähe v. Bahnhofs wird per sofort gesucht. Anträge unter „Tuchhaus“ an die Verw. 5656

Stellengesuche

Kinderloses Ehepaar sucht Hausmutterposten. Ant. Alois Wagner, Nalipna ul. 26, Pobrezje. 5725

Kanzlmännlich gebildeter, im Zoll- und Bahnwesen gut versierter junger Mann, slowenisch und deutsch, wünscht entsprechenden Posten. Gesl. Anträge unter „Lühlig“ an die Verw. 5739

Offene Stellen

Kontoristin, flink im Maschin-schreiben, mit beiden Sprachen u. deutscher Stenographie, wird bei guter Bezahlung für ein hiesiges Geschäft gesucht. Anträge unter „Strebsam und fleißig“ an die Verw. 5552

Kauzhälterin, nett und rein, wird sofort aufgenommen. Anträge unter „Dauerposten“ an die Verw. 5693

Christliche Bedienerin sowie tüchtige Wäscherin wird für sofort gesucht. Trubarjeva ul. 5, parterre rechts. 5726

Kontoristin der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird auf ein Gut nahe Gornje als Privatsekretärin zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt K. 1000.— nebst freier Wohnung und guter Verpflegung. Offerte erbeten unter Belke, Jesenice ob Savi pri Brezicah. 5650

Kaufmännlich, 2-3 Leute, welche auf melken können, werden aufgenommen bei der Aufzucht in Marenberg. 5774

Junger Konditorlehrling für die Sommerzeit gesucht. Eintritt sofort. Gesl. Zuschriften mit Gehaltsansprüche an Zuckerbäcker Petriček, Celje, Glomni trg. 5702

Für Schullehrer wird ein Mädchen aufgenommen, nebst. auch zum lernen. D. D. s. n. h. Koroska cesta 64. 5738

Griffenreihung wird gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Glomni trg, Kostomai. 5739

Ziegelanzug

komplett, sofort zu gebrauchen, preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei F. Rogatsch, franciškanska ulica 17. 5681

Naturellen Chartreuse-Likör

empfehlen 5040

M. Družkovič in drug

družba z o. z. MARIBOR, Koroška cesta 39.

Erdarbeiter

bei guten Bedingungen nimmt auf Dalnovod Maribor-Trbovlje Kanzei: Schloss Windenau. 5733

Auto-Verkauf.

In Celje sind 2 moderne sechssitzige Autos zu verkaufen. Zu sehen und erfragen Portier Hotel Europa, Celje. 5772

Schreibmaschinen

4015

Farbbänder

Karbonpapier

Reparaturen

Ant. Rud. LEGAT, Maribor, Slovenska ul. 7, Tel. 100.

Kinderfräulein

mit Jahreszeugnissen wird dreijährigem Mädchen nach Oflsch gesucht. Offerte möglichst mit Lichtbild zu richten an Frau Renee Vinadič, Oflsch I, Slavonisch Drautalbahnhof. 5723

Hufschmied

mit guter Fachkenntnis wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Offerte sind an M. Wrikl, Dampfslagewerk Kozmince pri Plunu zu richten. 5721

Spagat

Gurten, versch. Striche sowie Galanterie- und Kurzwaren empfehle 5737

D. Rosina

Maribor, Vetrinjska ulica 26.

Kinderfräulein

mit Jahreszeugnissen wird zu dreijährigem Mädchen nach Oflsch gesucht. Offerte, möglichst mit Lichtbild zu richten an Frau Ing. Silarč, Oflsch I, Slavonische Drautalbahnhof. 5722

Wegen Mangel an Beziehungen

suche wir auf diesem Wege ein liebes, festes und starkes Mädchen (oder Witwe ohne Kinder, welches landwirtschaftlichen Besitz, Geschäft oder Vermögen, möglichst unabhängig, zur Frau. Bin ein festher 27jähriger Dekonom, derzeit Handelsmann mit Kapital, der vereint mit einer lieben gleich tüchtigen Frau jedes Unternehmen oder Landwirtschaft mit Lust und Liebe angreifen möchte. Gef. Antwort mit Lichtbild (welches auf Wunsch sofort retourneret wird) unter „Gehaltlich 1922“ an die Verw. Strenge Diskretion Ehrensache! 5735

Herrlich schöner Großgrundbesitz in Sv. Trojica (Kolos)

42 Hektar, davon 4 Hektar Acker, 3 Hektar Wiesen, 6 Hektar Weingärten, 22 Hektar Wald, 6 Hektar Weiden, 1 Hektar Garten, gemauertes Wohnhaus mit drei Zimmern, Küche und großem Keller, Materialgebäude mit Materialwohnung, drei Winterhäuser mit Stallungen, 100 Halbkarlin-Gebinde, neun Stück Kühe mit vollständigem landwirtschaftlichem Gerät sofort zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an die Kanzlei Dr. Mähleisen, Maribor, Sodna ulica 14. 5739

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Korrespondent(in)

wird von einer Exportmühle zum sofortigen Eintritt gesucht. Sunge Kraft bevorzugt. Offerte zu richten an Kurir, Annoncen-Expedition Subotica. 5504

Pensionierter OHS-Zollbeamter

konzeptionsberechtigt zur Aufstellung einer Zollagentur, (Zollvermittlung) in Maribor sucht kapitalkräftigen Kompagnon zur Errichtung einer Expeditionsfirma mit dem Rechte der Zollvermittlung. Würde auch als qualifizierter Zollvermittler in eine Expeditionsfirma als Beamte eintreten und hienit das Zollvermittlungsrecht (Konzeption) der Firma abtreten. Gefäll. Anträge unter „Zollagentur“ an J. Sušnik, Annoncenbureau, Maribor, Slovenska ulica 15. 5714

Ich erlaube mir hiemit bekannt zu geben, daß ich als Kompagnon aus der Firma Baloh & Rosina ausgetreten bin und das Geschäft des Herrn M. Stadler übernommen habe, welches ich unter der Firma

Drago Rosina

Galanterie-, Kurz- u. Seilertwaren etc. etc. en gros und en detail

Maribor, Vetrinjska ulica 26

weiterleiten werde. 5736

Indem ich mich stets bemühen werde, solid und reell zu bedienen, empfehle mich

mit Hochachtung

D. Rosina.